

hohe Gras, und da stand er; die Sonne beschien ihn durch die Zweige der Bäume. Er lief hin zum Wasser und setzte sich in ein kleines Boot, welches dort lag; es war roth und weiß angestrichen, die Segel glänzten wie Silber, und sechs Schwäne, alle mit Goldkronen um den Hals und einem strahlenden blauen Stern auf dem Kopfe, zogen das Boot an dem grünen Walde vorbei, wo die Bäume von Räubern und Hexen und die Blumen von den niedlichen kleinen Elfen und von Dem, was die Schmetterlinge ihnen gesagt hatten, erzählten.

Die herrlichsten Fische, mit Schuppen wie Silber und Gold, schwammen dem Boote nach; mitunter machten sie einen Sprung, so daß es im Wasser plätscherte, und Vögel, roth und blau, klein und groß, flogen in zwei langen Reihen hinterher; die Mücken tanzten und die Maikäfer sagten: „Bum! Bum!“ Sie wollten Hjalmar Alle folgen, und sie Alle hatten eine Geschichte zu erzählen.

Das war eine Lustfahrt! Bald waren die Wälder so dicht und so dunkel, bald waren sie wie der herrlichste Garten mit Sonnenschein und Blumen; und da lagen große Schlösser von Glas und von Marmor; auf den Altanen standen Prinzessinnen, und diese waren Alle kleine Mädchen, die Hjalmar gut kannte; er hatte früher mit ihnen gespielt. Sie streckten jede die Hand aus und hielten das niedlichste Zuckerherz hin, welches je eine Kuchenfrau verkaufen konnte; und Hjalmar faßte die eine Seite des Zuckerherzens an, indem er vorbeifuhr, und die Prinzessin hielt recht fest, und so bekam Jedes ein Stück: sie das kleinste, Hjalmar das allergrößte. Bei jedem Schlosse standen kleine Prinzen Schildwache; sie schulterten mit Goldsäbeln und ließen Rosinen und Zinnsoldaten regnen; das sah man ihnen an, daß es ächte Prinzen waren!

Bald segelte Hjalmar durch Wälder, bald durch große Säle,